

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Biographische Skizze	12
Vorbemerkungen	29
Die Vorkriegszeit 1891–1914	31
1. Die Entfaltung der Religions- und Geschichtsphilosophie	33
1.1. Der kirchenpolitische Ansatz	33
1.2. Die apologetische Ausgangsposition	38
1.3. Religions- und geschichtsphilosophische Versuche zur Begründung der eigenen religiösen Position	49
1.3.1. „Die Selbständigkeit der Religion“	49
● 1.3.2. „Die Absolutheit des Christentums und die Religionsgeschichte“	56
1.3.3. „Was heißt ‚Wesen des Christentums‘?“	60
1.3.4. „Psychologie und Erkenntnistheorie in der Religionswissenschaft“	67
2. Die Anwendung der Religions- und Geschichtsphilosophie auf die Sozialethik	70
2.1. Grundlegung	70
2.2. Der Komplex der „Soziallehren“	76
3. Troeltschs Einstellung zu den gesellschaftlichen Fragen seiner Zeit bis 1914	95

Im Weltkrieg	113
1. Grundsätzliches	115
2. „Deutsche Freiheit“	118
3. „Staatsmoral“	123
3.1. Stellungnahme zu den Kriegszielen	123
3.2. Abgrenzung der „Staatsmoral“ gegen die „Privatmoral“	128
3.3. Die zeitweilige Zurückstellung des Christentums als Kulturfaktor	132
Nachkriegszeit	135
1. Troeltschs politische Zielsetzungen nach dem Ausbruch der Novemberrevolution	137
2. Die Kulturphilosophie der Nachkriegszeit	149
2.1. Ihr Ausgangspunkt, ihre Zielsetzung und Funktion	149
2.2. Das geschichtsphilosophische Verfahren des Historismusbandes	156
3. Troeltschs Einsicht in sein Scheitern	181
Troeltschs Kulturphilosophie damals und heute. Eine zusammenfassende Einschätzung	185
Anmerkungen	192
Abkürzungen	210
Verzeichnis der angeführten Schriften Troeltschs	211